

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr

für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

N<sup>o</sup> 81.

Dienstag, den 10. April

1855.

### Landwirthschaftliches.

Wer unser Deutschland vor 1800 Jahren sah, der fand in der Hauptsache nur Waldbäume, Sträucher, Gras und verschiedene Arten von Beeren auf seinen Fluren. Wie würde ein alter Deutscher erstaunen, der seinem Grabe entstieg, die mit so mannichfaltigen großen und kleinen Gewächsen bekleidete Oberfläche unsers schönen Vaterlandes in der Jetztzeit sähe! Er würde in eine ihm völlig unbekannte Welt treten. So groß die Verwunderung unserer in modernem Frack und seidenen Kleidern dahin wandelnden, und mit Opernguckern und Brillen bewaffneten Modewelt sein würde, wenn sie diesen Natursohn mit seiner übergeworfenen Thierhaut und mit Spieß und Bogen bewaffnet sähen, so sehr würden auch seine Augen sich öffnen, ob gerechten Erstaunens. Die Veränderung in der Menschenwelt hat mit der Umwandlung der Oberfläche Deutschlands gleichen Schritt gehalten. Im riesenartigsten Maasstabe ist letztere vor sich gegangen, durch die Einführung fremder Gewächse, deren Heimath ein milderes Klima ist. Völkerwanderungen, Kreuzzüge, Länderentdeckungen und Handelsverbindungen haben im Laufe von Jahrhunderten aus unserm Vaterlande einen Garten gemacht, in welchem Pflanzen aus allen Weltgegenden blühen, und so nicht nur den Anblick seiner Fluren verschönern, sondern auch die Lebensgenüsse seiner Bevölkerung vervielfältigt. Sollten wir uns mit dem begnügen, was unsere Vorfahren gethan haben? Sollten wir uns durch ihre Thätigkeit beschämen lassen? Sollte es nicht auch unsere Pflicht sein, durch Einführung von neuen Pflanzengattungen aus fremden Erdtheilen die Produktionsfähigkeit unsers Vaterlandes zu erhöhen und so nicht nur den besten Dank gegen unsere Vorfahren abzustatten, sondern auch der Nachwelt zu nützen? Diese Sache ist werth, daß ihr fortwährend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Von solchen Beweggründen geleitet hat auch der Herr Regierungsrath Reuning verschiedene fremde Sämereien für die Landwirthschaft Sachsens bestellt, mit deren Anbau wo möglich noch in diesem Jahre Versuche gemacht werden sollen. Es werden daher nächstens ankommen:

1) Fünf Sorten Hafer aus England, sämmtlich von ausgezeichneter Qualität, nämlich a) Sandy, b) Sandwich, c) Common, d) Englisch, e) Potatoe;  $\frac{1}{2}$  Scheffel jeder Sorte für jeden Kreisverein. 2) Hafer von Rügen, Jütland (je 1 Scheffel für jeden Kreisverein) und Schweden (in noch nicht zu

bestimmender Quantität). 3) Gerste aus Hohenheim (1 Scheffel für jeden Kreisverein) und Schweden (in noch nicht zu bestimmender Quantität.) 4) Grassämereien, nämlich französisches, italienisches und englisches Raigras. 5) Rübensaamen von der weißen Thüringer, großen Märkischen, besten Skirvings, von der grünköpfigen gelben runden, von der violettköpfigen gelben runden, von der weißen rothköpfigen Wollten Rübe. 6) Krautsaamen von Schweinfurter und großen weißen Erfurter Kraute. 7) Saamen von fein gekraustem Wirsing.

Wöchte recht vielfacher und umsichtiger Gebrauch von diesem Anerbieten gemacht werden, da weiter keine Bedingung gestellt ist, als daß der Versuche Anstellende seiner Zeit Bericht an die landwirthschaftlichen Kreisvereine zu machen hat.

### Tagesgeschichte.

Leipzig, 5. April. Wir erwähnten vor einigen Tagen bei Mittheilung des erneuerten Aufrufs für das nothleidende Erzgebirge und Voigtland einer aus Eisenstock und vielen andern Ortshaften des Obergebirgs an die Ständeversammlung abgegangenen Petition um Erbauung einer Eisenbahn im Muldenthale bis an die böhmische Grenze. Die Petition, die uns jetzt vorliegt, erörtert zunächst die Frage, welches nicht nur der geeignetste, sondern der beste Tract zur Anlegung einer obererzgebirgischen Eisenbahn sei, womit das Herz des Gebirges durchschnitten und wodurch der rentabelste Verkehr erzielt werden könne, und beantwortet diese Frage dahin, daß sich diese Bahn von der Kohlenbahn von Cainsdorf an bis Aue fortzuziehen und von da an, während der andere Tract entlang des Schwarzwassers zu gehen habe, im Muldenthale aufwärts bis an die böhmische Grenze weiterzuführen sei. Geschieht dies Letztere, so werden nicht nur 45 Städte, Dörfer und Ortshaften, sondern auch ein Blaufarbenwerk, sieben Eisenhüttenwerke, eine amerikanische Mühle und eine bedeutende Anzahl älterer Mahlwerke in ganz nahe Berührung gebracht, außerdem aber auch noch 45,000 Acker Staatswaldungen durchschnitten, deren Erträge nutzbar und flüssig gemacht werden. Die Petition weist nach, daß auf dieser Bahn von den Producten der Eisenhüttenwerke, der Staatswaldungen und der Mahlwerke eine Summe von 1,312,592 Ctr. zum Transport kommen würde; stellt, da etwa 60—70,000 Seelen mit dieser Bahn in nahe Berührung ge-

bracht würden, einen lebhaften Personenverkehr in sichere Aussicht, und erörtert dann, daß die fragliche Bahnlinie nicht nur als eine vorzügliche, sondern auch als eine der besten zu bezeichnen sei, weil dadurch der Anschluß an das gesegnete Böhmerland und den Egerkreis ermöglicht werde. Komme überdies noch der Bau einer Eisenbahn von Prag nach Pilsen und Eger in nächster Zeit zur Ausführung, womit der Anschluß an die bairische Staatsbahn erfolgen sollte, so würde mit der Muldenbahn gleichzeitig in der Nähe von Eger mit Böhmen und Baiern eine Verbindung auf die möglichst leichte Weise erfolgen können, da von dem Endpunkte derselben nur wenige Stunden bis an die böhmische Grenze zu bauen übrigbleiben. Somit aber wäre Sachsen mit dem ganzen großen Eisenbahnnetz nach allen Richtungen hin in Verbindung gebracht. Unter andern Vortheilen berührt die Petition nur andeutungsweise den Gewinn aus der Versendung von Granitblöcken, die an den Mulde-

ufern zu Millionen von Centnern liegen und den von gewonnenen Erzen, so wie daß von Aue aufwärts im Muldenthale von einer halben Stunde zur andern bis ziemlich an die böhmische Grenze je über 50 Pferde Wasserkräfte todtliegen, die durch eine Eisenbahn durch Anlegen von Fabriken und Maschinen aller Art lebendig gemacht werden können. Die Petition sagt schließlich: „Soll der allgemeinen Noth ein Ende gemacht werden, soll den von Jahr zu Jahr sich wiederholenden Nothstandsverhältnissen des Gebirgs ein Damm gesetzt werden, so muß man das Grundübel heben und dies kann nicht anders geschehen als durch lohnende Arbeit und zweckmäßige Anlegung von Eisenbahnen.“

### Einbruchsdiebstahl.

Hier erstatteter Anzeige zu Folge sind in der Nacht vom 24. zum 25. März d. J., und zwar mittelst Einbruchs, aus zwei verschiedenen Häusern in Lößnitz die sub  $\odot$  nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Man macht solches zu Ermittlung der Thäterschaft und Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände hiermit bekannt.

Freiberg, den 3. April 1855.

Das königliche Landgericht daselbst.

Abtheilung für Criminal-Sachen.

Benjamin Richter.

Schreiber.

### Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1.

1) eine eingehäufte tombakne Taschenuhr mit römischen Ziffern, gelben Zeigern und weißem über der X etwas ausgesprungenen Zifferblatt, 2) ein alter mit weißem Barchent gefütterter Tuchmantel, 3) ein Paar ganz neue rindslederne Halbstiefeln, 4) ein Paar ältere rindslederne Halbstiefeln mit Seitenflecken, 5) ein Paar dergl., noch nicht besetzt, mit einem Loch über dem Fuße am Schaft, 6) eine leichte grüne, bis an den Hals zuzuknöpfende Tuchweste mit einer Reihe weißer Perlmutterknöpfe, von denen der zweite Knopf von oben herab fehlt, 7) ein Paar defecte kalblederne Frauenschuhe, 8) drei buntfarbige viereckige Halstücher, 9) ein altes leinenes Mannshemde, 10) ein Paar braune Knabensommerhosen, 11) ein Paar blaue und ein Paar weiße defecte baumwollene Winterstrümpfe, 12) ein Paar braune Knabensommerhosen, 13) ein Paar defecte Knabenunterziehhosen von weißem Barchent, 14) eine blaue geflickte Kantenschürze, 15) ein halbes Sechspfundbrod, 16) ein halbes Nöpfchen Butter sammt dem Nöpfchen, in welchem es sich befunden, 17) eine neue schaafe wollene gewirkte Unterziehjackette, 18) eine ältere geflickte dergl., 19) ein zwillichtnes Handtuch, 20) ein leinenes Handtuch, 21) ein blau- und schwarzgemustertes halbscheidnes, vierzipfliches Halstuch, 22) ein noch nicht ganz fertiges Knabenshemde.

2.

1) eine grüne Frauenjacke von wollnem Zeug, noch ziemlich gut, 2) eine alte schwarze Frauenjacke, 3) eine braune Tuchjacke für einen Knaben, 4) eine schwarzsammtne Jacke für ein kleines Mädchen, 5) ein Paar, noch gute mit Eisen beschlagene rindslederne Halbstiefeln, 6) ein schwarzer leinener alter Bergkittel, 7) zwei dunkelblaue Leinwandshürzen, 8) vier bunte viereckige Halstücher, worunter ein Schulbuch (biblische Geschichten) mit den Namen Traugott Leberecht Hübler und Robert Herrmann Hübler auf dem vor dem Titel befindlichen Blatt versehen, 9) zwei blau- und weißfarbige Kinderbetttüberzüge, 10) ein leinenes Halstuch, 11) ein lichen Blatt versehen, 12) ziemlich ein ganzes sechspfündiges Brod, 13) ein Seidelstückchen Butter sammt dem hölzernen inwendig mit 2. versehenen Nöpfchen, in welchem es sich befunden, 14) zwei Dreierbrodchen, 15) ein thönerner Topf, 16) eine weiße blau geschlängelte Ober- und eine dergleichen Untertasse, 17) drei zinnerne Speiselöffel, 18) eine rothangestrichene mit gelbem Drath durchzogene Kleiderbürste, 19) ein altes zinnernes mit Buchstaben versehenes Salznapfchen, 20) einige andere Kleinigkeiten.

### Bekanntmachung.

Vor dem königlichen Oberhüttenamte soll die Anfuhr nachbenannter Koks- und Steinkohlenquanten, welche von Nr. 7. Woche des Quartals Trinitatis bis zum Schlusse des Quartals Crucis dieses Jahres von den Steinkohlenwerken im Plauenschen Grunde für die hiesigen königlichen Hüttenwerke bezogen werden sollen, und zwar:

85,000	Scheffel Koks,
75,600	= weiche Schieferkohlen,
21,700	= harte dergleichen,
1840	= Waschkohlen,
600	= Koksblöcke,

die Koks in Posten von 1000 Scheffeln, die Steinkohlen in Posten von 600 Scheffeln, an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verdungen werden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche dergleichen Fuhrn übernehmen wollen, aufgefordert, sich

Donnerstags, den 26. April d. J.

Vormittags 9 Uhr an Oberhüttenamtsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und fernerer Weisung erwartig zu sein.

Die nähern Bedingungen, unter welchen diese Verbindung erfolgt, sind aus den im Oberhüttenamte und auf den Huthäusern der Muldner- und Halsbrücker Schmelzhütte affigirten Anschlägen zu ersehen, werden aber auch den Interessenten im Licitationstermine noch besonders eröffnet werden, und wird hier nur bemerkt, daß die Ersteher von dergleichen Anfuhrprojecten zugleich als Lieferanten des zur Anfuhr übernommenen Brennmaterials, indem sie dasselbe bei der Ladung auf den betreffenden Kohlenwerken baar nach den Schachtpreisen zu bezahlen haben, austreten, wogegen ihnen, je nach Verlangen, wöchentlich oder lohnträglich auf das bei den Hüttenwerken vermessene Quantum Brennmaterial das hierauf verdiente Fuhrlohn und die auf den Steinkohlenwerken geleistete Bezahlung baar und ohne irgend einen Abzug an Knappschafts-Büchsengeld ausgezahlt wird.

Im Uebrigen ist von jeder zur Anfuhr erstandenen Post vom Ersteher eine Caution von 10 Thln. sofort im Licitationstermine zu erlegen, welche ihm nach erfolgter rechtzeitiger Abfuhr des zur Anfuhr übernommenen Brennmaterialquantums bei der letzten Geldauszahlung zurückerstattet, wogegen bei Nichterfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten dieselbe zur Deckung der dadurch den betreffenden Hüttenwerken erwachsenden Nachtheile verwendet wird.

Freiberg, den 5. April 1855.

Das königliche Oberhüttenamt.

**Versteigerung.**

Donnerstag, den 12. d. M., soll das vormalig Endig'sche Hufengut zu Oberschönaen theilweise im Ganzen oder Einzelnen meistbietend verkauft werden. Die Zusammenkunft findet in der Herrmannschen Schankwirthschaft statt.

**Jübling.**

**Würzburger Runkelrüben-saamen**

der großen runden gelben Rübe, direct bezogener Saamen, empfiehlt

**G. A. Blaser.**

**Schuhmacher-Hanf,**

prima Qualität, empfiehlt  
**Oswald Wolan, Weingasse.**

**Graupen,**

à Pfd. 17, 18, 24 und 26 Pf.,

**Maisgries**

in 2 Sorten bei

**J. G. A. Schumann.**

**Rothen und grünen Kleesaamen, Thimothe Gras-Saamen und Rigaer Lein-Saamen**

empfehl billigt

**Julius Stölzner.**

**Pferdeversteigerung.**

In Kraußens Mühle zu Berthelsdorf sollen künftigen 12. April a. c. **6 brauchbare Zugpferde** gegen baare Bezahlung auf's Meistbieten versteigert werden, wozu sich Erstehungslustige gedachten Tages früh 9 Uhr in obiger Mühle einfinden mögen.



**Eichene Pfosten,**

6 Ellen lang, 14 bis 16 Zoll breit, 2 Zoll stark, gesäumt à Schock 54 Thlr. und 60 Thlr. incl. Transport bis Freiberg; eichene Pfosten bis zu 4 Zoll stark und 1 Elle breit, sind zu haben bei

**J. G. Daxel**  
in Miltitz bei Meissen.

**Verkauf.**

Die Wirthschaft Nr. 11 in Luttendorf steht zu verkaufen.

**Schweizerkäse, prima Qualität, Limburger Käse, Brabanter Sardellen, franz. Capern** empfiehlt

**Oswald Wolan, Weingasse.**

**Die neuesten Weißhasen**

sind zu haben bei **Holzhausen** neben dem Kreisamte und **Straßberger, Burgstraße.**

**Verkauf.**

Acht Scheffel Feld in gutem Zustande, worauf drei Scheffel Winterausfaat steht, sind zu verkaufen in Freibergsdorf Nr. 62.

**Verkauf.**

Eine Partie Buchsbaum, Villad-Bäumchen, Rosen- und Stachelbeersträucher sind zu verkaufen: Findelplatz Nr. 409.

**Verkauf.**

Gute Speisekartoffeln, sowie auch Heu und Grummet sind zu verkaufen: Vorstadt, am Ruchschachtplatz Nr. 179.

**Verkauf.**

Ein Kirschbaum-Kloß ist zu verkaufen bei **Fleischer** in Bösnitz.

**Schwedischer Klee, Steyrer do., Rother do., Rigaer Leinsaat**

bei **Georg Auerswald.**

**Peruan. Guano,**

à Centner 4¼ Thlr.,

**Knochenmehl,**

à Centner 2 Thlr.

bei **Georg Auerswald.**

Mit Königl. Sächf. Concession.

**Mottenpulver.**

Das zweckdienlichste und beste Mittel, um Pelzwerk, Kleider, Teppiche, wollene gestricke oder gewirkte Waaren, Möbels u. s. w. sicher gegen Motten zu schützen.

Dieses neue, durch die vielfältigsten Versuche und unter den verschiedensten Umständen bei allen möglichen Stoffen, als probat befundene Pulver empfiehlt in Büchsen à 8 Ngr. **J. G. A. Schumann.**

# Engelmann's Photographie,

Burgstraße Nr. 341, 1 Treppe.

Fortwährend eingehender Bestellungen halber habe ich die Einrichtung getroffen, daß auch ohne vorherige Anmeldung die Sitzung sofort beim Eintritt ins Atelier stattfinden kann.

Zeit der Aufnahme zwischen 9 und 4 Uhr.

Noch bemerke ich, daß ich wegen meines nur kurzen Aufenthaltes etwaige Bestellungen auf Duzende oder halbe Duzende recht bald erbitte, da es mir sonst nicht möglich sein würde, alle Aufträge auszuführen.

Hochachtungsvoll

**C. Engelmann,**

Chemiker u. pract. Photograph.

## Das Gasthaus zum Goldenen Kranz in Dresden,

Bahngasse Nr. 28 in der Nähe des Altmarktes und der Post, wird den geehrten Reisenden bei billiger und guter Bedienung bestens empfohlen.

**August Lindner,**

(früher Stadt Breslau.)

## Die 5. und letzte Klasse der 47. Landes-Lotterie,

deren Ziehung den 23. d. M. beginnt, enthält folgende Gewinne:

1 Gewinn à 100,000 Thlr.,	20 Gewinne à 2000 Thlr.,
1 " " à 50,000 " "	100 " " à 1000 " "
1 " " à 30,000 " "	200 " " à 400 " "
1 " " à 20,000 " "	400 " " à 200 " "
2 " " à 10,000 " "	1000 " " à 100 " "
10 " " à 5000 " "	14064 " " à 50 " "

Kaufloose hierzu sind noch zu haben bei

**J. F. G. Lorenz, Obermarkt Nr. 290.**

Freiberg, den 10. April 1855.

### Verkauf.

Spindebretter und Schlagbretter liegen zum Verkauf in der niederen Mühle zu Colmnitz.

### Verkauf.

Einige Schock kräftig gewachsene, schön bewurzelte Kirschbäume, nicht unter 4 Ellen hoch, sind in der Gärtnerei zu Bieberstein zu verkaufen.

### Verkauf.

Eine tragende Zug- und Zuchtkuh, sowie eine fast neue Kinderkutsche ist billig zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **Ulbricht** in Kleinwaltersdorf.

### Verkauf.

Zwei gute Zuchtkühe und Ackergeräth steht wegen Wirthschaftsverkauf zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Dünger-Verkauf.

5 bis 6 Fuder Dünger liegen zum Verkauf: Fleckgasse Nr. 272.

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotischer**

### M. Lejeune's Frostballen-Seife,

in Stück mit Gebrauchsanweisung à 3 Ngr., empfiehlt

**J. G. A. Schumann.**

### Vermiethung.

Eine Unterstube und 2 Dachstuben sind an stille und ordnungsliebende Leute zu vermieten bei **Lohgerber Bergner**, Serbergasse Nr. 739. Auch ist daselbst Dünger und Aische zu verkaufen.

### Vermiethung.

Eine Stube mit Kammer und Holzraum ist zu vermieten und vom 1. Mai an zu beziehen: Fleckgasse Nr. 272.

### Vermiethung.

Eine Stube mit Zubehör kann den 1. Mai bezogen werden bei **Ziegeldecker Fehrmann**, Meißnergasse Nr. 460.

### Bergmännischer Verein

Dienstag, den 10. April.

Freiberg.

### Vermiethung.

Waisenhausgasse Nr. 148 ist die erste Etage sammt Zubehör und Gaseinrichtung, mit oder ohne Möbeln, vom Mai oder Juli d. J. an beziehbar.



## Phönix.

Mittwoch, den 11. April

### Unterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

Fremdenkarten werden für diesmal bei **Hrn. Conrector Dr. Döring** ausgegeben.

## THALIA.

Dienstag, den 10. d. M., Abends 1/2 8 Uhr

### Vorträge und Tanz.

### Zum dritten Feiertag,

den 10. April, von Abends 7 Uhr an soll zum letzten Male in meinem Saale Ballmusik gehalten werden, wobei ich à la carte mit Karpfen und verschiedenen warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Bitte deshalb um einen recht zahlreichen Besuch. **Teichmann** auf der Weingasse.

### Einladung.

Heute, Dienstag, Abends 6 Uhr musikalische Unterhaltung, wozu ergebenst einladet

**Erbert** auf Bernsdorfen.

### Speiseanstalt.

Dienstag, 10. April, Rindfl. mit Nudeln.  
Mittwoch, 11. April, Rindfl. m. Gräupchen.  
Donnerst., 12. April, Rindfl. m. Kohlrüben.  
Freitag, 13. April, Schweinefl. m. Erbsen.  
Sonnabend, 14. April, Rindfl. m. Hirse.

Druck von **J. G. Wolf.**